

INHALT

Dank	IX
Einleitung	1
Thesen	5
Florentiner Republikanismus: zum Forschungsstand	6
Aufbau und Methoden	15
Machtteilung, Gewaltenteilung, Mischverfassung	25
ERSTER TEIL: DIE REPUBLIKANISCHE TRADITION	
1 Freiheit, Bürger und Tugend: Vom klassischen Republikanismus zu den italienischen Stadtstaaten	31
Die athenische <i>polis</i>	32
Aristoteles	42
Der römische Republikanismus	50
Zwei republikanische Grundkonzepte	64
Der Republikanismus der italienischen Stadtstaaten	69
2 Die republikanische Ordnung: Mischverfassung und Bürgerherrschaft in Antike und Mittelalter	95
Aristoteles: Sozialer Ausgleich durch Mischung	99
Polybios und Rom: Sozialer Ausgleich und institutionelle Machtteilung	106
Thomas von Aquin: Die Transmission ins Mittelalter	113
Venedig: Machtteilung ohne soziale Integration	117
Bürgerherrschaft und Fürstenherrschaft im Spätmittelalter	125
ZWEITER TEIL: VERFASSUNGSWIRKLICHKEIT IN FLORENZ	
3 Florentiner Verfassungsgeschichte	143
Die Korporationsverfassung des 14. Jahrhunderts	144
Entstehung einer Machtelite (1382-1434)	160

Medici-Vorherrschaft (1434-1494)	168
Die Republik des Grossen Rates (1494-1512)	175
Rückkehr der Medici (1512-1527)	193
Die letzte Republik (1527-1530)	199

4 Politische Ordnung und politischer Alltag der letzten Republik	213
Akteure, Wahlen und soziale Machtstrukturen	214
Entscheidungsprozesse und Kompetenzordnung	223
Justizwesen	234
Verwaltung und Kanzleien	240
Die Stadtmiliz	244
Verfassungsprobleme	249

DRITTER TEIL: FLORENTINER REPUBLIKANISMUS UND VERFASSUNGSDENKEN

5 Bürgerhumanismus und Verfassungsdenken vor 1494	255
Traditionelle und patrizische Verfassungsvorstellungen	256
Leonardo Bruni und der Bürgerhumanismus	265
Brunis Verfassungsinterpretation	286
Verfassungsdenken unter der Medici-Vorherrschaft	297
6 Neue Tendenzen in der Verfassungsdebatte 1494-1530	311
Differenzierungen innerhalb des Republikanismus	313
Neuer Realismus in der politischen Theorie	324
Die Wahrnehmung der sozialen Schichten	332
Die Verfassungsvorbilder: Sparta, Rom und Venedig	341
Drei zentrale Optionen in der Verfassungsdebatte	345
7 Das populäre Verfassungsideal	353
Girolamo Savonarola	357
Domenico Cecchi	381
Bartolomeo Scala	390
Antonio Brucioli und die Mittelstandsverfassung	397

Der religiöse Republikanismus der letzten Republik	410
Pierfilippo Pandolfini und die <i>libertà</i> -Ideologie	421
8 Aristokratische Verfassungsbestrebungen im Übergang zum Prinzipat	437
Piero Capponi und der Traum von Venedig am Arno	439
Die Medici und der Vorrang der politischen Tugend	458
Ein neues Vokabular: <i>stato, amici, nemici</i>	466
Erlöschende aristokratische Bestrebungen nach 1530	481
9 Niccolò Machiavelli: Die <i>virtù degli ordini</i>	495
Prämissen und Grundlagen des politischen Denkens	499
Die <i>republica bene ordinata</i>	515
Die republikanische Verfassungslehre der <i>Discorsi</i>	539
Der Verfassungsvorschlag für Florenz	562
10 Francesco Guicciardini: Vorrang und Bändigung der politischen Elite	579
Guicciardinis <i>vivere civile</i>	586
Anforderungen an die republikanische Ordnung	598
Machtlegitimation und republikanische Praxis	615
Der Reformentwurf von 1512	623
Der <i>Dialogo</i> von 1525	636
Rom und Venedig: Antithesen zu Machiavelli	648
Der <i>stato de' Medici</i>	655
11 Reformvorschläge der 1520er-Jahre: Die Verfassung im Gleichgewicht	671
Alessandro de' Pazzi	673
Niccolò Guicciardini	680
Drei Handschriften aus der Zeit der letzten Republik	693
Jacopo Nardi	713
12 Donato Giannotti: Mischverfassung und Gewaltenteilung	721
Biographischer Kontext des Werkes	725
Gemeinwohl, Freiheit, Bürgertugend: Giannottis Republik	739
Venedig als Vorbild?	758

Verfassungslehre und -kritik	766
Mischverfassung und Gewaltenteilung für Florenz	780
Schluss: Konstanz und Wandel im Florentiner Republikanismus	807
Anhang: Die Mitgliederzahl des Grossen Rates der Republik Florenz, 1527/28	811
Quellen- und Literaturverzeichnis	819
Handschriftliche Quellen (inkl. Abkürzungen)	819
Gedruckte Quellen	820
Sekundärliteratur	832
Kleines Florentiner Vokabular	887
Personen- und Sachregister	895